

Projekt zur Früherkennung und Behandlung von Mangelernährung bei der Spitex-Pflege – ein Grundstein für die Interdisziplinarität

Nathalie Brodu, Ernährungsberaterin SVDE, Projektleiterin, NOMAD
Jocelyne Geiser, Diabetesfachberaterin, NOMAD

Wenn Interdisziplinarität als Praxis definiert wird, in der mehrere Disziplinen und damit mehrere Fachgebiete verknüpft werden, kann das innerhalb der Neuenburger Spitex NOMAD durchgeführte Projekt als interdisziplinär eingestuft werden.

Soll die Früherkennung von Mangelernährung konsistent und mit Erfolg umgesetzt werden, muss folglich von einem umfassenden Ansatz ausgegangen werden, der alle massgeblichen Aspekte miteinbezieht. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit gemeinsamer Zielsetzung, konkret: Die Schaffung einer Dienstleistung für Pflegeempfänger/innen, die der Aufgabe der Behörden, nämlich die Pflege zu Hause zu fördern, gerecht wird. Eine Dienstleistung, die das Ziel verfolgt, einen präventiven multidisziplinären Ansatz einzuführen, der in Bezug auf Risiken und Folgen der Mangelernährung heilend wirkt.

Dieses Projekt verdeutlicht die Herausforderungen, welche die Fachkräfte angenommen haben, um eine gemeinsame Vision und Sprache sowie einen Prozess und gemeinsame Werkzeuge aufzubauen, und zwar unter Einbindung der verschiedenen Bereiche – v. a. Ernährung, Medizin, Pflege, IT-Entwicklung und Spitex-Kund/innen-Betreuung. Nach zahlreichen sozialen, politischen und gesundheitlichen Wirbeln wird dieser klinische Ansatz seit Sommer 2021 umgesetzt.

Die Resultate nach den ersten Monaten, ergänzt durch fachliche und menschliche Erkenntnisse, sind ermutigend. Ein Pluspunkt dieses Projekts ist zudem, dass der Einsatz einer ersten Neuenburger Spitex-Ernährungsberaterin innerhalb der Berufsbranche ein positives Echo ausgelöst hat.